

ICH LIEBE STEINE, IHRE FARBEN, IHRE
OBERFLÄCHENSTRUKTUR UND WIE SICH
DAS LICHT AUF IHNEN BRICHT.



JÖRN KEMPFER MALER & BILDHAUER

Kunst und Literatur, das waren die beiden Fächer, die den Schüler Jörn Kempfer schon immer interessiert haben, doch als er 1979 am Moerser Gymnasium Adolfinum sein Abitur bestand, war er sich noch nicht sicher, welche der beiden Kunstrichtungen er in Zukunft zu seinem Lebensinhalt machen wollte.

„Literatur“, entschied er zunächst und begann daraufhin wenig später ein Germanistik- und Literatur-Studium in Köln, erkannte dann aber schnell, dass seine eigentliche Passion die bildnerische Kreativität war. So wechselte er 1981 an die Berliner Universität der Künste. Eine kluge Entscheidung, denn Jörn Kempfer gehört heute zu jenen Künstlern, denen es gelungen ist, sich weit über seine Heimatstadt Moers hinaus einen erstklassigen Ruf als Maler und Bildhauer zu erwerben.

Darüber hinaus stellt er seine künstlerischen Fähigkeiten seit bereits 14 Jahren in einer dreiwöchigen Sommerakademie der Moerser Volkshochschule und in weiteren öffentlichen und privaten Kunstkursen als Dozent zur Verfügung.

„In unserer Familie spielte Kunst schon immer eine große Rolle. Ich bin, wenn man so will, mit Kunst aufgewachsen“, erzählt Jörn Kempfer. Wie viele Kunststudenten in den ersten Semestern begann er zunächst mit Zeichnen und dann mit dem Malen von Stilleben, Landschaften und figürlichen Kompositionen in Öl, wobei ihn schon damals vor allem die künstlerischen Möglichkeiten der räumlichen Darstellung faszinierten. Das







Weitere Informationen über Jörn Kempfer, seine Arbeiten, Ausstellungen und Workshops finden Sie auch im Internet auf www.joernkempfer.de



und die Bekanntschaft mit dem Schweizer Bildhauer Pi Ledergerber ließen ihn schließlich zusätzlich zur Malerei auch die Bildhauerei als künstlerisches Ausdrucksmittel entdecken. Pi Ledergerber brachte ihm alles bei, was ein Steinbildhauer können sollte, und zwar so gut, dass sie inzwischen gemeinsam in regelmäßigen Abständen beliebte Kurse unter anderem in der bekannten Schweizer Bildhauerschule Scuola die Scultura di Peccia im Tessin geben. „Ich liebe Steine, ihre Farben, ihre Oberflächenstruktur und wie sich das Licht auf ihnen bricht“, erklärt Jörn Kempfer, warum auch viele seiner Bilder heute noch Steine zum Thema haben.

Obwohl Berlin mehr als 25 Jahre sein eigentliches künstlerisches Zuhause war, zog es ihn dennoch immer wieder nach Moers in sein Elternhaus. Hier hatte er unterm Dach ein großes Atelier und draußen einen noch größeren Garten zur Verfügung, was ihn vor 14 Jahren erstmals auf die Idee brachte, dort mit der Moerser Volkshochschule zusammen eine dreiwöchige Sommerakademie für Malerei und Bildhauerei abzuhalten, die nicht nur von Hobby-Künstlern gerne besucht wird.

Inzwischen lebt er mit seiner Familie ganz in Moers und hat seine Lehrtätigkeit noch weiter ausgebaut. Eine Sache, die ihm „sehr viel bringt“, dennoch ist er weiterhin ganz Künstler. Seit seinem Umzug nach Moers hat er seinen malerischen Schwerpunkt weiter auf ungegenständliche Motive verlegt, und auch seine bildhauerische Schaffenskraft ist ungebrochen. „Gegenständlich und ungegenständlich ist für mich kein Unterschied. Mir geht es bei meinen Arbeiten immer um Licht, Textur, Plastizität und Räumlichkeit. Da bin ich nach wie vor voller Ideen.“